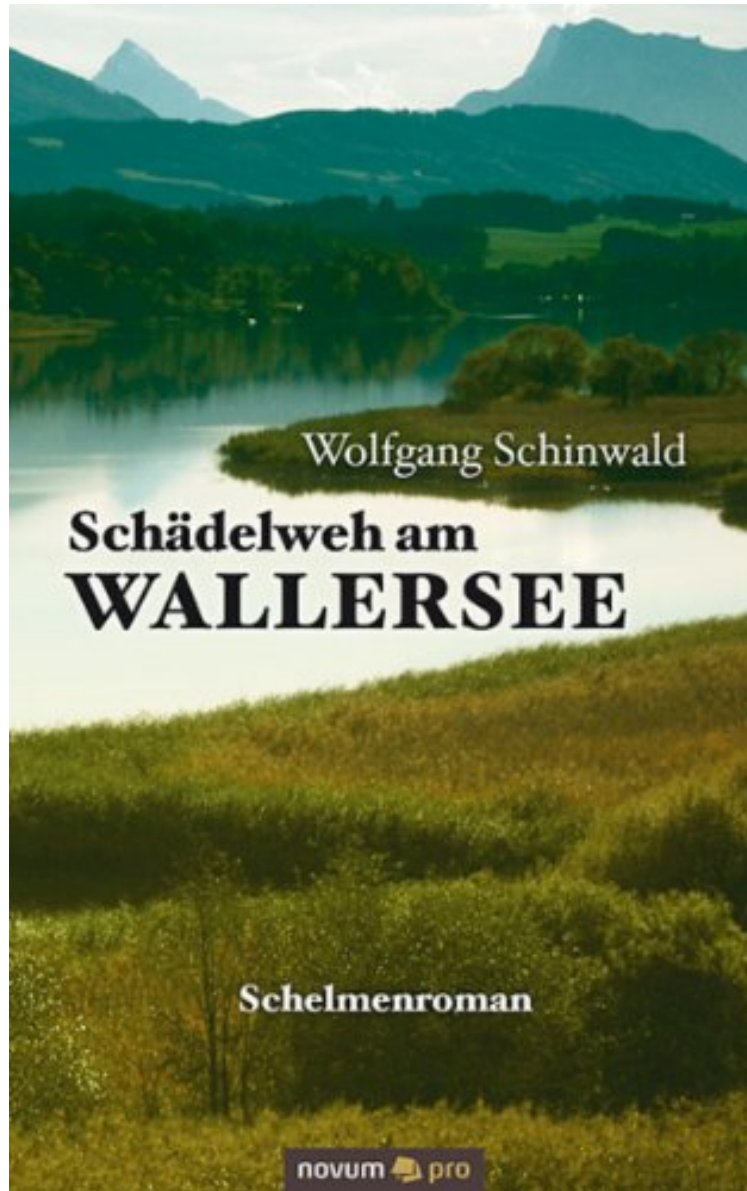


[Read free ebook] Schdelweh am Wallersee: Bahn und Post im Dienste der Exekutive

Schdelweh am Wallersee: Bahn und Post im Dienste der Exekutive

Von Wolfgang Schinwald

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #437795 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-17Erscheinungsdatum: 2011-11-17File Name: B00GYFWT0E | File size: 47.Mb

Von Wolfgang Schinwald : Schdelweh am Wallersee: Bahn und Post im Dienste der Exekutive before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schdelweh am Wallersee: Bahn und Post im Dienste der Exekutive:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als

jahrzehntelange Krimileserin hätte ich nicht gedacht, dass es noch eine Steigerung gibt. Skurril, humorvoll, überraschend gut. Von Kunde Dieser Regionalkrimi aus dem Salzburgerland, der auf einem realen russischen Kriminalfall basiert, nennt sich Schelmenroman. Er ist aber viel mehr. Vor allem ein Augenzwinkern für uns Leter, die nicht so mitmischen können wie früher und in den abenteuerlichen Protagonisten ihren Frsprecher gefunden haben. Edgar und Biber hat die Pension überrascht. Es fällt ihnen in ihrem gesicherten aber langweiligen Alltag die Decke auf den Schdel. Das war ja das Problem. Niemand vermuteten sie schämte sich ihrer täglichen Arbeitslosigkeit mehr, als diejenigen, die noch in Saft und Kraft waren, Herr ihrer Sinne waren und letztendlich auch dem weiblichen Geschlecht noch immer zugetan waren. In allerhöchster Freundlichkeit selbstverständlich und wenn ein bisschen mehr draus wird, so wusste man, in welche Richtung sie ihre Köpfe schüttelten. Niemals hätten sie sich gedacht, dass sie sich einmal in einem solchen Zustand befinden würden. Was hatten sie sich doch in den täglichen schweren Arbeitsstunden, wobei ihnen der Schweiß über Stirn, hinunter in den Nacken und weiter, nicht an tollen Abenteuern ausgemalt, was sie sich später in der Pension leisten würden. Und dann dies. Jeden Morgen aufstehen, alles ganz paletti angehen, Frühstück einmal auf Amerikanische und dann wieder auf Französische Art, oder zu Anfang erst einmal auf Continentale Art zu zelebrieren, damit Annette, die liebende Schwester, bei der Edgar wohnte, einmal durchatmen konnte. Sich dazu setzen, brachte sie noch immer nicht fertig, genau wie ihr Bruder sich nicht entschließen konnte, zum Flaschke zu gehen und sich eine Leberksemmel zu kaufen. Er schaute vom Kuchlfenster hinüber zum Blaschke und soll mich doch der und der war er bei der Träuerin und bei der nächsten, nämlich die von Flaschkes Feinkostläden so schnell drinnen, so dass ihn niemand bemerkte, nicht einmal die Mirz, die an der Kassa saß und tippte und tippte, so schnell, sagte Edgar zum Tone, der neben ihm stand, sagte: So schnell kann die gar nicht tippen, wie der Flaschke den Leberks zwischen die vorgeschrittenen Semmeln presste. Edgar zeigte mit seinem Kinn auf ihre Finger, wo jede zweite Fingerkuppe fehlte. Der Tone schaute seine Semmel an. Immer schön der Wand entlang, sang Tone und haute dem Lehrer seine Prätzen auf die Schulter. Das wollte er schon immer. Wie im Edgar einen bitterbösen Blick zuwarf, meinte er scheinheilig: Wir sind Pensionäre! Ich auch, erwiderte der Lehrer und seinem Gesicht konnte man einige ablesen. Dem geht es nicht besser wie uns, murmelte Edgar, der geniert sich genau wie wir. Der Biber, der grad mit seinem Moped und in der Arbeitskluft der Postler gerade auf sie zuraste und im letzten Moment noch bremste, meinte nur: Als ob mir ein Lehrer leid tut, hab doch aus eigener Erfahrung sehen können, wie wenig die hakeln. Er lachte belustigt auf. Der größte Hackler in Hackling war ja wohl ich. Und bin es noch immer. Die anderen nickten zustimmend. Es war allen in Hackling und außerhalb bekannt, dass der Biber der beste Fußballer war, den es je beim FC Hackling gab. Noch heute konnte er bei keinem Spiel vorbeifahren oder gehen, um sich nicht sofort mitten in das Geschehen einzumischen, ob es denen recht war oder nicht, es gab niemanden, der dem Star von Hackling nicht sofort seine Position überließ. Der Biber wollte sich nun auch einen Leberks kaufen und schaute fragend auf den Edgar. Derschüttelte den Kopf. Einer, der so schnell reich geworden ist, ist mir nicht geheuer, da stimmt doch was nicht. Ich habe trotzdem Hunger und hol mir einen, so groß wie ein LKW. Die Mentalität der Hacklinger kann nur der am besten jemand verstehen, der im selben Umfeld aufgewachsen ist. Dass sich einer, der ein Leben lang geschuftet hat, schämt, weil er nun ohne zu arbeiten, jeden Monat vom Staat sein Geld bezieht, ist verständlich. Und auch, dass Edgar und Biber ihr Leben ab sofort ändern wollten in Form einer Jagd nach einem internationalen Betrüger, der in Zeitungen stand und den sie alleine zu finden hofften. Nachdem sie Annette ihre Reise - nur einige Tage schmackhaft gemacht hatten, zogen sie los. über Salzburg nach Metz, wo sie zum ersten Mal das Grauen von Graffiti auf den Wänden begutachteten, dann Luxembourg und Paris, wo sie die Securitys mit den Wattestpseln ihren Ohren an den exponierten Plätzen mehr Ehrfurcht entgegenbrachten als die Kostbarkeiten, die Paris in jeder Form zu bieten hatte. Sie wanderten nach Sacre Coeur, um die Heiligkeit dieser Kirche auf sich einwirken zu lassen, damit sie den Russen, der für sie der Täter war und bis jetzt immer wieder entschleifte, beim Gebet in sich aufnehmen zu können. Wie genau das vor sich ging, wusste keiner. So zündete man eine Kerze an und Biber wünschte für sich, nur einmal im Leben die Bardot zu sehen. Der Leser hat die Chance, die wichtigsten Szenen für sich selbst zu finden und ich wünsche ihm viel Spaß. Es verdient in jedem Fall Nachdenklichkeit über das, was jeden für uns auf eine andere Art, der Sinn des Lebens ist. St. Tropez sollte daher seine letzte Reise sein, bevor man durch Mittelsmänner und auch Frauen, seiner habhaft wurde. Es gehörte wohl zum Leben des Biber, dass dieser Wunsch in Erfüllung ging und auch die Musik dieser Jahre kam nicht zu kurz. Einige Male wurde auch Musik aus der Jugendzeit gespielt und auch einige neuere, die gerade IN waren und nur so von Schmalz triefen, aber als Ohrwürmer noch einmal in die amerikanische Schlagergeschichte eingehen werden. Genau so wie bei uns. Das Ende ist ein Gutes, nicht spektakulär, aber der Roman verhilft zu amüsierten Schmunzeln und mehrmals auch zu Lachen, dass vieles, was wirklich bese ist in dieser Welt, die Hoffnung aufleben lässt. 3 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herzzerreißend! Von Werner Lach Herzzerreißend! Ich habe das Buch, das immerhin fast 500 Seiten hat, in zwei Tagen ausgelesen. Bei manchen Passagen musste ich vor Lachen regelrecht weinen und danach die Brille putzen, um weiterlesen zu können. Die Protagonisten, ein Postler und ein Eisenbahner, sind einem irgendwie so vertraut, als hätte man sie immer schon gekannt, und doch in ihrer Art so einzigartig. Vielleicht gibt es sie nur am Wallersee. Ohne zu viel zu verraten, möchte ich einen Charakter herausheben, den Boxer Hans Zuschlag. Ich habe natürlich sofort bemerkt, dass es sich nur um den ehemaligen österreichischen Box-Europameister Hans Orsolics handeln kann. Wie positiv der im Roman beschrieben wird, ist wirklich rührend. Bsp: "Erkonnte die Rechts- und Linksauslage nach Belieben wechseln!" Am

liebstewrde ich mir jetzt einen Boxkampf von ihm ansehen. Leider ist bei Youtubenichts vorhanden als die Auftritte mit seinem Lied "Mei potschertes Leben".Also meine Empfehlung hat dieser Schelmenroman voll und ganz.

KurzbeschreibungDie Welt des Eisenbahners Edgar steht kopf. Die "bahn-brechenden" Reformen seines Arbeitgebers haben ihm den Job gekostet, die Frau, die er liebt, ist vergeben und sein korrupter Ex-Schwager droht ihm mit dem finanziellen Ruin. In dieser aussichtslosen Situation trifft er vor der Kulisse des Wallersees auf Sepp Biber. Zeit seines Lebens galt dieser als Inbegriff eines glcklichen Postlers. Gegen seinen Willen wird er allerdings in Pension geschickt und leidet seither an einem "Post-Trauma". Zum Glck gibt es fr die beiden abenteuerhungrigen Mnner eine Therapie: die Jagd nach einem international gesuchten Betrger, der hinter einem Seehotelprojekt am Wallersee steckt, das er zur Geldwsche braucht.

KurzbeschreibungDie Welt des Eisenbahners Edgar steht kopf. Die "bahn-brechenden" Reformen seines Arbeitgebers haben ihm den Job gekostet, die Frau, die er liebt, ist vergeben und sein korrupter Ex-Schwager droht ihm mit dem finanziellen Ruin. In dieser aussichtslosen Situation trifft er vor der Kulisse des Wallersees auf Sepp Biber. Zeit seines Lebens galt dieser als Inbegriff eines glcklichen Postlers. Gegen seinen Willen wird er allerdings in Pension geschickt und leidet seither an einem "Post-Trauma". Zum Glck gibt es fr die beiden abenteuerhungrigen Mnner eine Therapie: die Jagd nach einem international gesuchten Betrger, der hinter einem Seehotelprojekt am Wallersee steckt, das er zur Geldwsche braucht.